

Heute ist das Museum, was durch die Vorredner deutlich zum Ausdruck kam, eine mit allen nötigen Einrichtungen versehene, moderne Forschungsanstalt, die weit hinaus in das In- und Ausland wirkt, aber auch von dort empfängt. Zu diesem hohen Stand, der trotz der Rückschläge durch Krieg und Nachkriegszeit erreicht worden ist, hat nicht allein die in den letzten Jahrzehnten eingetretene Entwicklung unserer Wissenschaft, die in manchen Teilgebieten ganz Neuartiges geschaffen hat, automatisch beigetragen, sondern ganz entscheidend die Art und Bereitschaft, mit denen diese Fortschritte hier aufgegriffen und zum nicht geringen Teil im eigenen Hause in höchst erfolgreicher Weise weiterentwickelt worden sind. Das war und ist nur möglich, weil alle Mitarbeiter vom gleichen Eifer beseelt sind, weil hier stets der eine für den anderen steht.

Dieses Gefühl, in eine wahre Gemeinschaft einzutreten, teilt sich auch dem Besucher mit, der dieses Haus betritt, und verstärkt sich, je länger man verweilt und je mehr sich Kollegialität und Freundschaft bestätigen. Dafür dankt allen Mitarbeitern des Römisch-Germanischen Zentralmuseums auch der „dienstälteste frühere Volontär“ und wünscht dem Museum eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.

Ehrungen durch den Vorsitzenden der Gesellschaft
der Freunde des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Bankdirektor Karl-Heinrich Drescher-Kaden †

„Die Gesellschaft der Freunde des RGZM“ begleitet seit 25 Jahren den Weg des Museums. Durch die vom Museum veranstalteten Vorträge und Exkursionen nimmt sie unmittelbar an dessen Arbeit teil und ist außerdem bemüht, seine Bestrebungen auch finanziell zu unterstützen. Am heutigen Festtage möchte ich dem Museum im Namen unserer Gesellschaft für viele interessante und anregende Stunden danken und mir gleichzeitig erlauben, ihm in ihrem Namen ein Geburtstagsgeschenk zu präsentieren. Zu diesem Geschenk haben wir zwei Bronzehelme aus Urartu ausgewählt, dem großen neu entdeckten Königreich am Ararat, das durch seine Auseinandersetzungen mit dem assyrischen Großreich historische Bedeutung erhielt. Die Form dieser Helme ist bisher nur von Waffendarstellungen aus dem Orient und der Ägäis bekannt gewesen, und wir sind glücklich, daß das Zentralmuseum nun die ersten wirklichen Helme dieser Art zeigen kann. Sie tragen beide urartäische Inschriften, die nach einer ersten Auskunft von Herrn Prof. Otten in Marburg wahrscheinlich auf einen urartäischen König des 9. Jahrhunderts v. Chr. zu beziehen sind.

Der Vorstand unserer Gesellschaft hat beschlossen, anlässlich dieses Jubiläums den Enkel des Museumsgründers, den heute fast 90-jährigen *Pfarrer Wilhelm Lindenschmit*, zum

Ehrenmitglied zu ernennen. Leider war es ihm nicht möglich, nach Mainz zu kommen, und so werden wir ihm die Urkunde zuschicken.

Außerdem hat der Vorstand unserer Gesellschaft beschlossen, einigen um das Zentralmuseum besonders verdienten Persönlichkeiten als bescheidenes Zeichen des Dankes die „Medaille für Verdienste um das RGZM“ zu überreichen. Ich möchte das Mitglied unseres Vorstandes, Herrn Dr. Böhme, bitten, die Medaillen zu übergeben.

Frau Prof. Arwidsson ist schon seit der Vorkriegszeit mit der archäologischen Forschung unseres Landes eng verbunden. Ihr ist es in besonderem Maße zu verdanken, daß die reichen Funde aus dem Bootsgräberfeld von Valsgärde hier im Zentralmuseum restauriert und untersucht werden können. Hierfür ist ihr das RGZM zu großem Dank verpflichtet.

Frau Boden ist dem Zentralmuseum seit der Zeit, in der ihr Gatte, Herr Ministerpräsident Dr. Boden, als Vorsitzender des Verwaltungsrates und der „Gesellschaft der Freunde des RGZM“ sich größte Verdienste um den Wiederaufbau des Museums erworben hat, mit diesem eng verbunden geblieben. Bis zum heutigen Tage hat sie seine Arbeit immer wieder durch namhafte Stiftungen gefördert. Hierfür ist ihr das Zentralmuseum zu großem Dank verbunden.

Frau Deutsch hat ihre Arbeitskraft in unvergleichlicher Weise dem Zentralmuseum zur Verfügung gestellt. Ohne ihre reichen Kenntnisse und ihren rastlosen persönlichen Einsatz wäre es nicht möglich gewesen, die in den letzten Jahren erschienenen zahlreichen Publikationen herauszugeben. Für diese ihre Arbeit ist ihr das RGZM großen Dank schuldig.

Da Frau Boden und Frau Deutsch heute leider nicht unter uns sein können, werden wir ihnen die Medaille übersenden.

Herr Eckes hat durch eine großzügige Stiftung Mittel zur Verfügung gestellt, um die lebendigen Schaubilder herzustellen, die der neu aufgestellten Römischen Abteilung das Gepräge geben. Er hat sich dadurch große Verdienste um das Zentralmuseum erworben, für die wir ihm sehr danken.

Da Herr Eckes heute nicht unter uns sein kann, erlaube ich mir, die Medaille Frau Eckes-Chantré für ihn zu überreichen.

Herr Prof. Joffroy hat als Direktor des „Musée des Antiquités Nationales“ die engen Beziehungen, die seit der Gründung dieses Museums durch Kaiser Napoleon III. mit dem Zentralmuseum bestehen, vielfältig gefördert und dadurch die wissenschaftliche Arbeit des Zentralmuseums tatkräftig unterstützt. Er hat sich dadurch große Verdienste um dessen Arbeit erworben und wir danken ihm.

Herr Prof. Poulik war maßgebend an der 1966 vom RGZM veranstalteten Ausstellung „Großmähren“ beteiligt. Seit dieser Zeit war er bestrebt, die wissenschaftlichen und persönlichen Beziehungen zwischen den tschechoslowakischen und den deutschen Kollegen auch unter oft schwierigen Bedingungen zu vertiefen. Hierfür gebührt ihm unser Dank.

Herrn Generalsekretär Risler ist es zu verdanken, daß das große vierbändige Werk „Ausgrabungen in Deutschland“ anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der vorliegenden Form veröffentlicht werden konnte. Er hat sich dadurch nicht nur um das Zentralmuseum, sondern um die gesamte deutsche und internationale Archäologie ein großes Verdienst erworben. Wofür ihm herzlicher Dank gebührt.

Herr Staatsminister a. D. Van Volxem ist seit 1961 Vorsitzender des Verwaltungsrates des Zentralmuseums. Seit dieser Zeit war er an der Entwicklung des Museums maßgeblich beteiligt, wofür dieses ihm zu großem Dank verpflichtet ist.